



# Strategiepapier „Altarraumgestaltung“

---

## Ausgangslage

Als Folge des 2. Vatikanischen Konzils wurde im Dom ein freistehender Altar im vorderen Teil des Chorraumes platziert. Bis heute wurden Schritt um Schritt zu diesem Altartisch Ambo, Sedes, Kerzenständer für die Osterkerze und Gabentisch hinzugefügt. Aus neuerer Zeit stammen die Mikrofone, die dazugehörigen Kabel und Lautsprecher. Die erhöhenden Füsse am Altartisch wurden ebenfalls erst zu einem späteren Zeitpunkt montiert.

Die heutigen Seelsorger machten darauf aufmerksam, dass die gesamte Zusammenstellung des Altarraumes aus pastoral-liturgischer Sicht nicht zufriedenstellend ist und diverse Mängel aufweist. Die Diskussionen in der Pfarrei zu diesem Thema zeigen, dass in Bezug auf einzelne Elemente Handlungsbedarf besteht.

Im April 2006 gab der Kirchgemeinderat einer Spurgruppe den Auftrag, eine „Ideensammlung zur Neugestaltung des Chorbezirks/Altarraumes aus pastoraler, theologischer und liturgischer Sicht“ vorzunehmen. Dieser Auftrag sollte bis Ende 2006 erledigt sein. Ende 2006 wurde die Spurgruppe in eine Kommission des Kirchgemeinderates umgewandelt. Der neue Auftrag lautete: „Weiterbearbeitung, Konkretisierung der Vorschläge“ und „Erarbeitung eines Konzeptes mit Varianten inkl. Kosten“. Im Budget wurden Fr. 30'000.- für allfällige Honorare (Experten, Wettbewerbsteilnehmer) und Modelle eingesetzt.

Die Spurgruppe und später die Kommission setzten sich intensiv mit der Thematik auseinander und liessen sich auch von externen Fachpersonen beraten. Auf die Empfehlung von Experten hin beauftragte sie - in Abstimmung mit dem Kirchgemeinderat - einen Wettbewerbsorganisator mit der Durchführung eines Studienauftrages. Erwartet wurden Empfehlungen zuhanden des Kirchgemeinderates. In den Wettbewerbsbedingungen wurde festgehalten, dass der Kirchgemeinderat und später die Kirchgemeindeversammlung frei sind, den Empfehlungen der Jury zu folgen. Ende 2007 stellte die Jury, die die Studienaufträge bewertete, dem Kirchgemeinderat den Bericht zu und empfahl zwei Projekte zur Weiterbearbeitung. Gleichzeitig war damit die Arbeit der Kommission beendet, die ihren Schlussbericht im Januar 2008 ablieferte. Ende Januar 2008 stellte der Kirchgemeinderat die Studienprojekte der Pfarrei vor.

Die öffentliche Diskussion während der ganzen Entwicklungszeit hat dazu geführt, dass viele eingebrachte, wichtige Aspekte beachtet werden müssen. Verschiedene Einzelpersonen und Gruppierungen haben ihre unterschiedlichen und zum Teil auch kontroversen Standpunkte und Argumente mündlich und schriftlich vertreten. Es ist auch zu beachten, dass sämtliche geplante Änderungen im und am Dom von der kantonalen Denkmalpflege vorgängig bewilligt werden müssen. Der Kirchgemeinderat möchte nun das weitere Vorgehen beschliessen lassen.

Alle schriftlichen Grundlagen, die bis anhin erarbeitet wurden, dienen der Meinungsbildung und stellen keine Beschlüsse dar. Bei der Planung und Projektierung von allfälligen Neuerungen kann und soll auf diese zurückgegriffen werden.

## Ziel

Der Kirchgemeinderat schlägt der Pfarrei die Verabschiedung dieses Strategiepapiers vor, damit er im Auftrag der Pfarrei die nächsten Schritte einleiten und dem Volk einen Vorschlag zur Neu- oder Umgestaltung des Altarraumes unterbreiten kann.

## **Rahmenbedingungen**

### **Grundsätze:**

1. Der Dom ist in erster Linie Gotteshaus der römisch-katholischen Pfarrei Arlesheim und dient kirchlichen Zwecken.
2. Der Dom hat als Gesamtkunstwerk eine grosse Bedeutung und Geschichte und steht auch Dritten offen. Die Silbermannorgel als Bestandteil dieses Domes wird auch ausserhalb der Gottesdienste für ein breites Publikum regelmässig bespielt.
3. Ausserdem steht der Dom inkl. Chorraum auch für kulturelle Zwecke zur Verfügung, insbesondere für die Durchführung von Konzerten.

### **Konkretisierung:**

#### Zelebrationsaltar

- Der Zelebrationsaltar hat einen definierten Standort. Er ist leicht und transparent und kann unter Berücksichtigung seiner Bedeutung ohne besonderen Aufwand versetzt werden.

#### Ambo, Sedes, Gabentisch und Osterleuchter

- Diese Elemente sind zweckmässig, mobil und in Harmonie mit dem Altar.
- Der Osterleuchter ist zum ganzen Ensemble passend und die Osterkerze für alle Besucherinnen und Besucher jederzeit sichtbar.

#### Mikrofonanlage

- Die Mikrofone und allfällige Kabel werden im Chorraum, Altar und Ambo derart integriert, dass sie optisch keine störenden Elemente bilden.

#### Chorpodest

- Die Elemente des Chorraumes sind so gestaltet, dass ein Chorpodest wie bisher aufgestellt werden kann.

Diese Rahmenbedingungen wurden an der Kirchgemeindeversammlung vom 12.06.08 verabschiedet.

## **Vorgehen**

### Variante C:

Neugestaltung des Chorraumes mit weitgehender Verwendung des bestehenden Mobiliars und Verbesserungen bei der Infrastruktur. Dabei sind

- der bestehende tragbare Altar zu renovieren
- der Ambo zu verbessern, der Gabentisch zu ersetzen und
- die Mikrofon- und Lautsprechanlage sowie die Hörschlaufe zu erneuern

Das weitere Vorgehen wurde an der Kirchgemeindeversammlung vom 12.06.08 beschlossen.

16. Juni 2008